VIENNALE



64th VIENNA INTERNATIONAL
FILM FESTIVAL

V'26

22. OKTOBER – 3. NOVEMBER

BILANZ VIENNALE 2026

Stadt Wien | Kultur

Bundesministerium
Wohnen, Kunst, Kultur,
Medien und Sport

Hauptsponsorin
ERSTE

BILANZ DER VIENNALE 2026

22. OKTOBER BIS 3. NOVEMBER

Die 64. Viennale feiert ihren offiziellen Abschluss heute Dienstag, 3. November 2026, mit der Gala-Vorführung des Films THE LONELIEST MAN IN TOWN von Tizza Covi und Rainer Frimmel. Ein an Höhepunkten und schönen, besonderen Momenten reiches Festival geht zu Ende – und das äußerst erfolgreich.

Mit 78.800 verkauften Tickets konnte der hohe Level aus dem Vorjahr sogar noch leicht übertroffen werden. 112 der insgesamt 330 öffentlich zugänglichen Vorstellungen – und damit mehr als ein Drittel – waren ausverkauft. Dazu kamen knapp 3.500 Besucher:innen, die den Weg ins Funkhaus, unsere diesjährige Festival-Zentrale, fanden, um an den Gesprächen und Diskussionen mit Filmschaffenden und Expert:innen teilzunehmen. Oder sich an fünf Konzert/Party-Nächten der Musik und dem Tanzen hinzugeben.

„Ich bin noch immer überwältigt von diesen zwei vibrierenden Festivalwochen“, blickt Viennale Direktorin Eva Sangiorgi begeistert zurück. *„Es ist ein außergewöhnliches Privileg, Teil davon zu sein. Die positive Resonanz des Publikums zeigt einmal mehr, wie wichtig die Viennale für diese Stadt ist und wie sehr sie auch international geschätzt wird – von den vielen Menschen, die von auswärts zu uns kommen. Wir durften außergewöhnliche, ungemein großzügige Gäste begrüßen, die sich von der Begeisterung in den Kinosälen anstecken ließen. Ich habe das Gefühl, dass wir in diesem Jahr noch enger zusammengerückt sind: mit unserem treuen Publikum, mit jungen und ganz jungen Menschen, aber auch mit der Filmbranche. Gemeinsam mit unseren Branchenpartner:innen haben wir zahlreiche Gelegenheiten geschaffen, bei denen Filmschaffende und Fachleute zusammenkommen, einander begegnen und sich austauschen konnten.“*

Der erste ganz besondere Moment dieser Ausgabe stellte sich gleich zu Beginn ein. Seit die Viennale im Jahr 1960 ins Leben gerufen wurde, hatte noch nie ein experimenteller Kurzfilm das Festival eröffnet. Diese Ehre wurde dem österreichischen Filmemacher Johann Lurf zuteil, der sein 21-minütiges, im 70mm-Format projiziertes Werk bei der Eröffnungsgala im Gartenbaukino präsentierte. Dass mit Tizza Covis und Rainer Frimmels THE LONELIEST MAN IN TOWN ein weiterer heimischer Film das Festival beschließt, spannt laut Eva Sangiorgi *„einen Bogen über all das, was uns am Kino wichtig ist: einerseits die faszinierende Kraft einer Kunst, die aus der Technik hervorgegangen ist und sich mit ihr immer weiterentwickelt hat. Auf der anderen Seite großes Autorenkino, das die Wirklichkeit auf unverwechselbare Weise erfasst, mit Menschlichkeit und Poesie. Zwei der kostbarsten Entdeckungen des internationalen Filmjahres – und zugleich ein schöner Anlass, ein außergewöhnliches Jahr für das österreichische Kino zu feiern.”*

Auf den folgenden Seiten präsentieren wir Ihnen weitere Facts & Figures zur Viennale 2026, Gäste, Highlights und die Preisträger:innen der im Rahmen des Festivals vergebenen Preise.



PREISTRÄGER:INNEN DER VIENNALE 2026

WIENER FILMPREIS

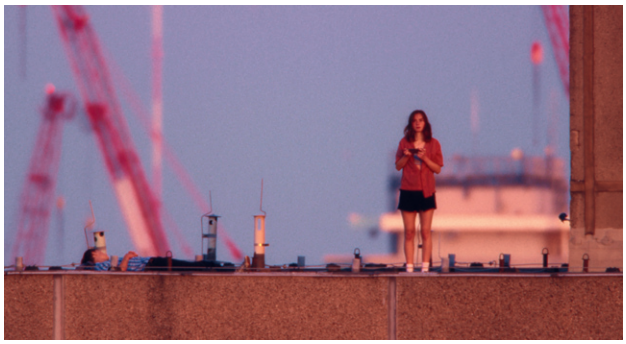
Der Wiener Filmpreis, eine von der Stadt Wien gestiftete und im Rahmen der Viennale vergebene Auszeichnung, gilt einem aktuellen österreichischen Langfilm, der im vergangenen Jahr zur Aufführung gelangte. Die Dotierung dieses Preises besteht aus einem Geldbetrag, der vonseiten der Kulturabteilung der Stadt zur Verfügung gestellt wird, und einer monetären Unterstützung vom Hotel The Harmonie Vienna. Neben dem Preis für den besten österreichischen Film wird beim Wiener Filmpreis auch der Spezialpreis der Jury vergeben.

Jury: Astrid Peterle (Chefkuratorin des MuseumsQuartier Wien), Hilde Dalik (Schauspielerin für Film, Fernsehen und Theater), Daniel Ebner (Kurator und langjähriger Festivalleiter/Vienna Shorts)

Bester österreichischer Film

EVERYTIME, Sandra Wollner, Österreich, Deutschland 2026

Jurybegründung: Der Wiener Filmpreis für den besten österreichischen Film geht an einen außergewöhnlichen Film, über den wir nicht aufhören konnten zu sprechen. Ein Film, in dem tragischer und magischer Realismus aufeinandertreffen, schwerelos und beklemmend zugleich, geprägt von herausragenden schauspielerischen Leistungen und von bemerkenswerten weiten Perspektiven und Blickwinkeln, die (auch hier) vom Alltag erzählen: vom vermeintlich Normalen, das mitten im Unvorstellbaren einfach weiter besteht.



Es gibt nicht die eine Art zu trauern – das ist die einfache, aber große und leider für gewöhnlich selten ausgesprochene Erkenntnis dieses Films. Der Regisseurin gelingt es, mit Vorstellungen davon zu brechen, wie Trauer und Verlust auf und jenseits der Leinwand auszusehen haben. Hier gibt es keinen Voyeurismus und keine Melodramatik, stattdessen leise Momente, unausgesprochene Gefühle, ungelebte Zukunftsvisionen – und Protagonist:innen, denen wir uns nahe fühlen, während sie sich in zeitlichen und räumlichen Schleifen aus „so ist esi und „so wird es nie wieder“ bewegen. Und dann geschieht unversehens Zauber. Der Titel des Films sagt es selbst: Sie ist immer da, diese eine Realität, und die zweite, die sich danebenlegt.

Wir freuen uns sehr, den Wiener Filmpreis für den besten österreichischen Film 2026 an EVERYTIME von Sandra Wollner zu vergeben. Herzliche Gratulation!

Spezialpreis der Jury

MILITANTROPOS, Alina Gorlova, Yelizaveta Smith, Simon Mozgovyi, Österreich, Ukraine, Frankreich 2025

Jurybegründung: Der Spezialpreis der Jury geht an einen Film, der uns einfach nicht losgelassen hat und auf einzigartige Weise die Brutalität der Gegenwart festhält, dabei aber mit Konventionen bricht und sich Zeit für seine Protagonist:innen und deren Umgebung nimmt; dem der empathische Blick auf tägliche Begebenheiten wichtiger ist als mediale Sensationslust. Er widersetzt sich dem gefährlichen Gewöhnungseffekt der täglichen Berichterstattung und fokussiert stattdessen auf die Lebensrealität von Menschen, für die der Krieg nicht Nachricht, sondern Alltag ist und für die der Ausnahmezustand die Normalität darstellt.



Über zweieinhalb Jahre hinweg gedreht und in beeindruckenden Bildern festgehalten, werden wir Zeugen der grausamen Gleichzeitigkeit von Traurigkeit und Hoffnung, von Gewalt und Schönheit – und wie diese Gleichzeitigkeit von der Beiläufigkeit des Alltags absorbiert wird. Es ist ein Film, der im Geist und Vertrauen auf das Kollektiv entstanden ist und ohne die Förderung und Produktion aus Österreich nicht möglich gewesen wäre. Und der uns ganz beiläufig mitgibt: Passen wir auf unsere Demokratie auf – und lassen wir einander nicht im Stich.

Der Spezialpreis der Jury 2026 geht an MILITANTROPOS von Yelizaveta Smith, Alina Gorlova und Simon Mozgovyi, koproduziert von Ralph Wieser. Wir gratulieren herzlich.

ERSTE BANK FILMPREIS

Bereits zum 16. Mal vergibt die Erste Bank im Rahmen der Viennale den Erste Bank Filmpreis. Ausgezeichnet werden österreichische Lang- und Kurzfilme, die im Festivalprogramm präsentiert werden. Mit dem Preis würdigt die Erste Bank besondere künstlerische Leistungen und unterstreicht ihr langfristiges Engagement für die nachhaltige Förderung des österreichischen Filmschaffens im internationalen Kontext. Über die Vergabe des Preises entscheidet eine unabhängige Jury.

Jury: Silvia Bohrn, Christine Dollhofer, Sebastian Höglinger

Der ERSTE BANK FILMPREIS geht an
FOREVER...FOREVER, Johann Lurf, Österreich, Frankreich 2026

Jurybegründung: Bilder, die die Zeit sind. Ein Blick auf einen Waldviertler Stausee über die Jahre. Genauer gesagt über 22 Monate, durchgehend festgehalten auf dem eigens entwickelten VistaRama65mm-Analogfilmformat, in das sich die wechselnden Lichtstimmungen der Jahreszeiten und eine ganze Welt im Kleinen einschreiben. Mit stetig zunehmender Belichtungszeit entwickelt sich das Leinwandspiel zur wahrhaften Kosmologie des Kinos, in der physikalische, zeitliche und räumliche Gesetze ausgehebelt zu sein scheinen.



Der ausgezeichnete Film besticht auf mehreren Ebenen: als sinnliche Wahrnehmungsmagie im Leinwandbild einerseits, als technische Versuchsanordnung andererseits, die im streng getakteten Zusammenspiel von Rhythmus, Bild und Sound auf ein fulminantes Kinofinale zusteuert. Wenn in den letzten 17 Sekunden des Films ein kompletter Jahreszyklus über die Leinwand donnert, ist das Kino bei sich. 24 Stunden Leben pro Analogbild. Gänsehaut.

Der Erste Bank Filmpreis geht in diesem Jahr an einen Experimentalfilm, den es in dieser Form noch nie gegeben hat. Und an einen Filmemacher, der das Kinobild und die Kinoapparatur in konsequenter Vermittlung denkt. Letztlich geht dieser Preis auch an eine Filmgattung, die im Regelkinobetrieb kaum Sichtbarkeit erhält – und dabei die Sicht auf unsere Welt umso deutlicher aus den Angeln hebt und damit ins Bewusstsein rückt.

VIENNALE-PREIS DER STANDARD-PUBLIKUMSJURY

DER STANDARD organisiert auch dieses Jahr wieder den Preis der Standard-Publikumsjury. Die Juror:innen wählen aus den Festivalbeiträgen einen Film aus, der noch keinen Verleih in Österreich hat. Findet der ausgezeichnete Film in der Folge einen Vertrieb, unterstützt DER STANDARD den Filmstart mit kostenlosem Anzeigenraum in der Zeitung.

Jury: Noah Löffler, Elif Naz Kayran, Hildegard Schmoller

Der VIENNALE-PREIS DER STANDARD-PUBLIKUMSJURY geht an
ÜBERGANG, Peter Badel, Chris Wright, Deutschland 2026



Jurybegründung: Die Schönhauser Allee steht im Zentrum des von Thomas Heise, Peter Badel und Chris Wright geschaffenen Dokumentarfilms über den tiefgreifenden Wandel Berlins vom späten DDR-Sozialismus über die Wende bis in die Gegenwart.

Dem Film ist durch die Verwendung u.a. von unveröffentlichten Dokumenten und Briefen ein klares und augenöffnendes Porträt der Übergänge gelungen.

Durch die Auszeichnung dieses Filmes mit dem Standard-Publikumspreis wollen wir neben der poetischen filmischen Umsetzung vor allem an Thomas Heises Feingefühl erinnern, welches, wie wir finden, auch und gerade heute wichtig ist.



Special Mention
HOLY WOOD DUST, Victor Kossakovsky, Italien, Deutschland, Spanien 2026

FIPRESCI PREIS (PREIS DER INTERNATIONALEN FILMKRITIK)

FIPRESCI, der Internationale Verband der Filmkritiker:innen, wurde 1930 gegründet. Der Verband hat sich der Pflege journalistischer Ethik verschrieben und vertritt die professionellen Interessen seiner Mitglieder. Die Mitglieder der FIPRESCI kommen aus aller Welt und finden sich in kleinen Jurys auf zahlreichen Filmfestivals ein, um den Preis des Internationalen Filmkritikerverbandes zu vergeben. Meist wählen sie dabei – wie bei der Viennale – aus einer Reihe von ersten und zweiten Features junger Filmemacher:innen.
Jury: Marietta Steinhart (Österreich), Giulio Zoppello (Italien), Călin Boto (Rumänien)

Der FIPRESCI-Preis geht an
BEN'IMANA, Marie-Clémentine Dusabejambo, Ruanda, Gabun, Frankreich, Norwegen, Elfenbeinküste 2026
Jurybegründung: Vergebung ist ein großes Wort. In BEN'IMANA ist es zunächst eine öffentliche Geste – und eine höchst private Zumutung. Marie-Clémentine Dusabejambo erzählt von Ruanda im Jahr 2012, von einer Gesellschaft, die nach dem Genozid an den Tutsi Wege der Gerechtigkeit und Versöhnung sucht. Es ist nicht nur ein bemerkenswertes Debüt. Eine junge, noch immer im Aufbau begriffene Filmkultur gewinnt hier eine eigenständige Stimme.



Mit großer Sensibilität verknüpft Dusabejambo drei Generationen von Frauen, kollektive Erinnerung und familiäre Konflikte, ohne ihre Figuren auf Positionen oder Opfergeschichten zu reduzieren. Sie erzählt aus dem Inneren der ruandischen Gesellschaft, mit einem bemerkenswerten Gespür für Zwischentöne, körperliche Präsenz und die Bedeutung des Ungesagten. Ihre Inszenierung vertraut auf die Kraft der Begegnungen, der Gesichter und der kleinen Verschiebungen.

Kurz gesagt: BEN'IMANA vertraut der Widersprüchlichkeit des Lebens – und besitzt die seltene Fähigkeit, Menschlichkeit nicht zu behaupten, sondern sichtbar zu machen.



Stadtkino im Künstlerhaus



Urania



Metro Kinokulturhaus



Österreichisches Filmmuseum



Viennale Zentrale im Funkhaus



Viennale Zentrale im Funkhaus

VIENNALE IN ZAHLEN

78.800 verkaufte Kinotickets

ca. 3.500 Besucher:innen in der Zentrale im Funkhaus

330 Vorstellungen, davon **112** ausverkauft

261 Filme gesamt

Hauptprogramm
126 Features
40 Shorts

Historisches Programm
29 Filme der Retrospektive
66 Filme in Special Programs

Filme aus **71** Produktionsländern

28 österreichisch (ko-)produzierte Filme
13 Features
10 Shorts
5 Langfilme Special Programs

GÄSTE DER VIENNALE

160 nationale und internationale Filmgäste
185 Publikumsgespräche bei Screenings

Es sind vor allem die anwesenden Filmgäste, die die Viennale zu einem besonderen Filmfest machen. Auch in diesem Jahr fanden zahlreiche Regisseur:innen und Darsteller:innen den Weg nach Wien, um ihre Arbeiten persönlich zu präsentieren und sich den Fragen des hiesigen, bekannt cinephilen Publikums zu stellen. Die deutsche Regie-Ikone Ulrike Ottinger kehrte sozusagen an den Drehort ihres neuen Films DIE BLUTGRÄFIN zurück und feierte mit ihrer Hauptdarstellerin Isabelle Huppert sowie einem außergewöhnlichen Cast inklusive vieler heimischer Stars wie Birgit Minichmayr, Thomas Schubert oder Conchita alias Tom Neuwirth. Darüber hinaus durfte Viennale Direktorin Eva Sangiorgi Größen des Weltkinos begrüßen wie Bruno Dumont, der seinen außergewöhnlichen Film LES ROCHES ROUGES vorstellte, sowie Valeska Grisebach, Victor Kossakovsky, Sergei Loznitsa, Andrea Pallaoro, Radu Jude, Ira Sachs, Angela Schanelec, Albert Serra, Sandra Wollner, Florian Zeller u.v.m.


Ulrike Ottinger



Valeska Grisebach


Isabelle Huppert


Angela Schanelec



Nina Hoss


Florian Zeller


Wolf Biermann



Bruno Dumont


Ira Sachs


Cast von DIE BLUTGRÄFIN



Doroteja Nadrah, Andrina Mračnikar,
Oskar Haag, Edita Malovčič


Albert Serra

GESPRÄCHE IM FUNKHAUS

An fünf Abenden wurde das Funkhaus zur beliebten Viennale Party-Zentrale mit Konzerten und DJ-Lines. Doch auch die dort stattfindenden Gespräche und Diskussionen stießen auf enormes Interesse. Filmemacherin Olga Kosanović moderierte ein schönes Gespräch mit der marokkanischen Regisseurin Laïla Marrakchi über das Schreiben fürs Kino zwischen Marokko und Europa; eine spannende Runde an heimischen und internationalen Produzenten diskutierte über Modelle, wie man Streaming-Dienste dazu verpflichten kann, einen Teil ihrer Umsätze in die nationale Produktion zu reinvestieren; Freund:innen und Weggefährt:innen des kürzlich verstorbenen bedeutenden Produzenten, Festivalbetreibers und Gründers der Zeitschrift Afterimage, Simon Field, erinnerten sich gemeinsam an ihn, und die deutsche Regie-Größe Volker Schlöndorff blickte in einem Gespräch auf sechs Jahrzehnte Regiearbeit zurück.



Gespräch mit Laïla Marrakchi


Round Table: Investment Obligation – Erfahrungen und Szenarien in Europa


Round Table: In Erinnerung an Simon Field



Gespräch mit Volker Schlöndorff

GROSSE FILME – KLEINE PROGRAMME

Neben den vielen „großen“ Filmen im Hauptprogramm, die erwartete Publikumsmagneten waren wie u.a. PAPER TIGER, CLUB KID, THE DEBUT, WILD HORSE NINE, EVERYTIME, BUNKER und auch der mit Spannung erwartete und restlos ausverkaufte Überraschungsfilm, der sich als der neue Film von Mike Leigh, TENDER LOVING CARE herausstellte, wurden auch vermeintlich „kleine“ Programme sehr gut vom Wiener Publikum angenommen. Die Kinematografie zum Werk von Jocelyne Saab erhielt unglaublichen Zuspruch, zur großen Freude der anwesenden Expertin der Jocelyne Saab Foundation, Mathilde Rouxel. Auch das Programm mit frühen Kinderfilmen von Abbas Kiarostami stieß auf gewaltiges Interesse vor allem auch bei unseren ausländischen Gästen und sorgte dafür, dass von Filmemacher Ira Sachs bis hin zu kleinen Töchtern anwesender Regisseurinnen Menschen jeden Alters im Kinosaal zu finden waren. Überhaupt zeigt sich, dass die Viennale mit ihren Programmen und Initiativen für junge Menschen wie der Viennale Debut Card oder dem Young Audience Screening auf dem richtigen Weg ist, um ein neues Publikum für Kino zu begeistern.


Mathilde Rouxel

VIENNALE AUSBLICK

Wir könnten noch vieles von dieser zu Ende gehenden 64. Viennale im Rückblick erzählen, doch wir wollen kurz nach vorn schauen: Wir freuen uns, dass die Viennale es jedes Jahr aufs Neue schafft, sowohl das cinephile Wiener Publikum in seinen Bann zu ziehen als auch bei internationalen Gästen einen bleibenden positiven Eindruck zu hinterlassen, wie wir in vielen persönlichen Gesprächen wie auch aus Presseberichten erfahren dürfen. Wir verstehen dies als Auftrag: das Festival wird weiter wachsen, sich weiter entwickeln und viele neue Ideen in die Tat umsetzen. In diesem Zusammenhang freuen wir uns mitteilen zu können, dass der Vertrag von Geschäftsführer Paolo Calamita um weitere vier Jahre bis 2030 verlängert worden ist.

Wir bedanken uns abschließend bei den nationalen und zahlreichen internationalen Medien für das starke Interesse und großartige Feedback zum diesjährigen Festival und freuen uns ungemein auf die 65. Viennale 2027!

Medienpartner:innen

Sonderpublikationen und Formate

Medienpartner:innen aller Sparten begleiten die Viennale und tragen damit zur intensiven Kommunikation rund um das Festival bei. Einige erstellen zum Festival eigene Publikationen und Formate, die wir hier, nach Medien geordnet, vorstellen möchten:

DERSTANDARD

Viennale-Standard in 4 Ausgaben
Die Tageszeitung DER STANDARD produziert begleitend zur heurigen Viennale vier Sonderbeilagen, in denen tagesaktuell über das Festival und sein Programm berichtet wird. Erscheinungstermine: Sa 17.10., Do 22.10., Sa 24.10., Do 29.10.
Online berichtet die Tageszeitung auf derstandard.at/viennale ausführlich über das Festival und versorgt die User:innen – ergänzend zur Printausgabe – mit vielen wichtigen Programmtipps.

FALTER

Viennale-Falter
In der Falter-Beilage finden sich neben den Kurzbeschreibungen und Terminen sämtlicher Filme informative Hintergrundberichte zum Festival und zu seinen Gästen.
Erscheinungstermin: Mi 14.10.

celluloid filmmagazin

Das celluloid Filmmagazin Viennale Special 2026
Die Sonderausgabe mit vertiefenden Storys und Interviews zum Programm sowie praktischem Spielplan. Dazu die tägliche Begleitung des Festivals mit Rezensionen und Reportagen auf celluloid-filmmagazin.com.

ray

ray Filmmagazin und ray-magazin.at
In der Oktoberausgabe bringt das ray Filmmagazin einen V'26-Schwerpunkt. Online veröffentlichen ray-Autor:innen während des Festivals ihre Erlebnisse, Eindrücke und Filmkritiken live aus dem Viennale-Geschehen. Täglich auf ray-magazin.at.

ÖSTERREICH 1

Ö1-Frühstücksfilme und Berichterstattung auf Ö1
Ö1 widmet dem Publikum zwei Frühvorstellungen am Mi 28.10. und Mo 2.11. jeweils um 6.30 Uhr im Gartenbaukino (Infos S. 24). Das Kulturradio Ö1 begleitet das Festival mit umfassender Berichterstattung im „Morgenjournal", „Mittagsjournal" und im „Kulturjournal", sowie mit dem Ö1 Kulturtalk zur Viennale '26 am So 25.10. um 18.15 Uhr.

radio FM4

FM4 Festivalradio
„FM4 Homebase Spezial" am Mi 28.10. von 20 bis 22 Uhr und Online-Berichterstattung auf fm4.orf.at/viennale sowie Gewinnspiele auf den Social-Media-Kanälen von FM4. Außerdem widmet der Sender den Film CLUB KID (R: Jordan Firstman, USA 2026) dem Publikum.

ORF KULTUR

Viennale-Berichterstattung im ORF
Die Filmredaktion des ORF berichtet sowohl in einer Sondersendung (Viennale Spezial am So 25.10., ORF 2) und im „kulturMontag" (am 19.10., ORF 2) als auch in der „matinee" (am So 18.10.) und der „Kulturzeit" auf 3sat ausführlich über die Viennale und begleitet das Festivalgeschehen laufend in den verschiedenen Ausgaben der „ZIB".

ORF W WIEN

ORF Wien
Das Landesstudio Wien liefert mehrere ausführliche Viennale-Programmtipps in „Wien heute" (täglich 19 Uhr, ORF 2), einen Live-Einstieg bei der Eröffnungsgala im Gartenbaukino (Do 22.10.) sowie laufende Berichterstattung zum Festival – auch on air auf Radio Wien, Frequenz 89.9 | 95.3.

Viennale-Diary auf INFOSCREEN
Seit vielen Jahren wird das Festival von INFOSCREEN, dem Medium im öffentlichen Raum, über das beliebte Viennale-Diary begleitet. Ab Mi 14.10. berichtet INFOSCREEN über aktuelle Filmhighlights, Specials, Partys und Diskussionen der V'26.

W24
Der Wiener Stadtsender W24 bringt neben der tagesaktuellen Berichterstattung zur Viennale auch ein Interview mit und Filmtipps von Viennale Direktorin Eva Sangiorgi sowie eine Spezialausgabe der Sendung „Wiener Bühnen". Livestream und Mediathek auf w24.at.

Folgende Medien sind auf vielfache Weise an der Kommunikation und damit am Gelingen des Festivals beteiligt:

MARKETINGPARTNER:INNEN

Film
Akademie des Österreichischen Films
Austrian Film Commission
Crossing Europe
Diagonale
dok.at
Festival dei Popoli
FIDMarseille
Filmarchiv Austria
Forum Österreichischer Filmfestivals
IFF Dortmund + Köln
IndieLisboa
Int. Kinderfilmfestival Wien
Int. Kurzfilmtage Oberhausen
Kino im Kesselhaus
KINO VOD CLUB
nonstop Kinoabo
Österreichisches Filmmuseum
Punto de Vista
Stadtkino im Künstlerhaus
Urania Ceenema
Vienna Film Commission
Vienna Shorts
VOLXkino KARLSkino

Kultur, Kunst, Non-Profit
Akademie der bildenden Künste
Arbeiterkammer Wien
Blue Bird
Buch Wien
Büchereien Wien
Burgtheater
Die Angewandte
Funkhaus Wien
ImPulsTanz
Kunsthalle Wien
Kunsthistorisches Museum
Lateinamerika Institut
mumok
MuseumsQuartier
Tanzquartier Wien
Volkstheater Wien
Wiener Festwochen
WIENXTRA
WUK

Business
Azerion Austria
Constantin Film
Direct Marketing
Filmgalerie Achteinhalb
Gerngross
KAFFEEKÜCHE Schottentor-Passage
KULTURFORMAT
Nero Maschinen
ORF OMC
Protobyte
Schüren Verlag
Thalia
ZONE Media

Medien
an.schläge
APA
Biorama
DATUM
Fleisch Magazin
goodnight.at
springerin

Förder:innen und Sponsor:innen

Stadt Wien | Kultur

Bundesministerium Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport

VdFS Verwertungsgesellschaft der Filmschaffenden

VAM

Hauptsponsorin

ERSTE

Sponsor:innen

InterContinental Wien

Volkswagen

Sponsor:innen

Albrechtsberger
Alfies
Almdudler
Austrian Airlines
BIOART
blumengestalten
Bösmüller Print Management
Burschik's Vermouth, Wien 1891
Canon
City Airport Train – CAT
ElectronicPartner
FedEx
Felzl
frankl24 – der eventausstatter
Heavy Pedals
Heuriger Schübel-Auer
Holzkern
LANDHOF
Lobmeyr
MAKAvA organic ice tea
MIONETTO Prosecco & Aperitivo
Pink Pedals
Plantical
Schloss Gobelsburg
Segafredo Caffè
Spezi
The Harmonie Vienna
Trumer Privatbrauerei
TRZEŚNIEWSKI
Tucano
Vöslauer
Weingut Bründlmayer

Restaurant-Sponsor:innen

Café Prückel
Café Schwarzenberg
Figlmüller Wien
Glacis Beisl
Le Burger
Market
Praterwirt
Restaurant WRENKH
Sopherl am Naschmarkt
Stadtwirt
Xpedit

VIENNALE PRESSEBÜRO

press@viennale.at
01 526 59 47

Fredi Themel DW 30
Hannah Shong DW 38
Leonie Wimmer DW 20

VIENNALE – Vienna International Film Festival
Siebensterngasse 2, 1070 Wien, Austria • Tel + 43 1 526 59 47
E-Mail: office@viennale.at • viennale.at

printed by Canon